

2024.2

CLUB NEWS

SWISS BRITISH MOTORCYCLE CLUB



GENDERGERECHT

INHALT

3	CHAIRMAN'S LETTER
4	HERBSTAUSFLUG
6	DIVERSES
7	DAS LETZTE TREFFEN MIT ZÜ
8	VEZIO
12	LÜDERALP
14	CALANCATAL
16	PÄSSERALLY
18	TERMINE
19	EINLADUNG CHLOUSEHÖCK
20	ALPINA OEKONOM
23	IMPRESSUM
24	WEISCH NO?
26	HEISSE MASCHINE SUCHT DICH
27	CARTOON

EDITORIAL



Kneippen...

Voller Vorfreude fuhr ich am letzten Septemberwochenende im Bieler Tross (Nathalie und Franz) via Willisau nach Gisikon zum Herbstausflug und Vorstandssitzung.

Bis Willisau war die Welt eigentlich noch in Ordnung, aber kaum hatten wir Fränkyboy aufgeladen öffneten sich die Wolken komplett und ich wünschte mir einen beheizbaren Ski-Anzug mit integrierter Wellness.

Wiedermal zeigte sich in aller Deutlichkeit, dass es kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Ausrüstung gibt. Ich hatte mich regelrecht lausig angezogen (O-Ton Fränky) und endete mit Kneipp-Stiefeln und deshalb barfuss an der Reception, bettelnd nach Zeitungen zum Ausstopfen der nassen Klamotten.

Fön und Heizungen sei Dank war der Sonntags-Ausflug dann aber mit trockenem Leder und voller Bike-Freuden.

Euer Layout Girl, Margrit aka Grittli

CHAIRMAN'S LETTER



Liebe British Bikerinnen und Biker

Gendergerecht???

Beim Schreiben meiner Berichte muss ich immer sehr aufpassen, dass ich der heutigen Mode (...und Vorschrift??) entsprechend schreibe.

So wollte ich z.B. schreiben: nach und nach trafen alle Teilnehmer ein... aber halt, es waren ja auch noch Teilnehmerinnen dabei! Und die wollte ich weder übergehen noch vergessen. Aber es war mir dann doch etwas zu kompliziert, von Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu schreiben. Zumal ja nicht mal sicher ist, dass es in dieser Reihenfolge geschrieben wird. Es könnte ja auch anders rum sein, dass die Mannen vorne kommen... Also habe ich von den Teilnehmenden geschrieben.

Allerdings muss ich euch schon sagen, dass mir das Ganze etwas Mühe bereitet. Ich bin halt noch von der alten Sorte! Daher bitte ich um Verzeihung, wenn ich mal nicht 100 % gendergerecht schreibe. Ihr könnt versichert sein, dass ich weder unsere Damen im Verein noch sonst Jemand ungerecht oder abwertend behandeln möchte oder sogar vergessen werde. Ich akzeptiere auch alle Schattierungen, die das Leben mit sich bringt.

Zu diesem Thema könnt ihr auch die Rubrik «Weisch no» mit Texten von 1985 lesen. Da gings vor allem vom scheiden- den Kassier so richtig zur Sache! Und Gendergerecht war damals kein Thema.

Schönen Winter und allzeit gute Fahrt!

Euer Präsi Franz



HERBSTAUSFLUG GISIKON

von Dani Stutz

Es war ein typischer Herbsttag, als sich begeisterte BikerInnen des Swiss British Motorcycle Club im Restaurant Tell in Gisikon/Root versammelten. Diesmal war der Stamm Luzern für die Organisation verantwortlich und die Vorfreude auf die bevorstehende Fahrt war spürbar. Die Wetteraussichten waren durchzogen und der Samstag sehr, sehr feucht.

Sonntag 29.9. kurz nach 10.00 trudelten die ersten BikerInnen ein. Es wurde gewährleistet, ob ein Dutzend Biker den Weg in die Zentralschweiz finden oder nicht. Wir wurden positiv überrascht, es waren 16 BikerInnen versammelt. Cool!!! Pünktlich um 11.00 nach kurzer Routenerklärung und Aufkolonierung ging es los.

Die Route führte uns zunächst über Rotkreuz auf den Rooterberg, wo wir eine malerische Fahrt oberhalb des Zugersees geniessen konnten. Der Blick auf die Schwyzer Alpen war atemberaubend und liess die Herzen der BikerInnen höherschlagen. Ein kurzer Halt auf dem Michaelskreuz bot nicht nur einen kurzen Boxenstopp, sondern auch interessante Informationen, wiedergeben vom Fähnrich des Luzerner Stamms, über die historischen Bergrennen, die dort in den Jahren 1923 bis 1933 stattfanden. Das Ende der Rennära wurde durch einen Unfall besiegelt. Aufsehen

erregte dazumal der Bugatti 35 mit Kompressor. Der Fahrer der Bolide, Alois Muff hatte am ominösen 9. Juli 1933 bei einem spektakulären Unfall seinen teuren Bugatti an einen Baum gepflanzt, war glücklicherweise unverletzt geblieben, jedoch gab es danach und wohl wegen des 2. Weltkrieges keine offiziellen Bergrennen mehr. In der neuen Zeitrechnung finden nur noch gelegentlich Memorial-Rennen statt, die an diese glorreichen Zeiten erinnern.

Das Wetter war den Bikern wohlgesonnen. Zwischen den Nebel- und Regenwolken lugten immer wieder Sonnenstrahlen hervor, und die Fahrbahn trocknete langsam aber sicher ab. Ohne Rennen fuhren wir in entgegengesetzter Richtung die Bergrennstrecke hinunter nach Gisikon/Root. Die Fahrt führte weiter über Inwil und Ballwil, entlang wunderschöner, geschwungener Landstrassen oberhalb des Baldegger-Sees beim Schloss Heidegg. Am Westhang des Lindenberg ging es über Schongau und das obere Freiamt im Aargau zurück in den Kanton Luzern.

Vom Horben aus bot sich eine wunderbare Aussicht auf die Innerschweizer Alpen und den Zugersee. Die Gipfel schauten fast kitschig schön hervor, und der Sonnenschein begleitete den zweiten Teil der rund 50 Kilometer langen Tour.



Aufgrund des Wetters waren wohl diesmal eher neuere Motorräder unterwegs. Der Vorstand reiste aufgrund der Vorstandssitzung des SBMC am Samstag an und hatte eine heftige Dusche abbekommen. Gritlis Motorradstiefel hatten sich in Kneippstiefel verwandelt, was die Freude tags darauf über das schöne Herbstwetter nur noch verstärkte.

Die Fahrt verlief ohne Zwischenfälle und Pannen, lediglich ein Not-Pipi-Break war der kühlen Temperatur geschuldet. Pünktlich um 12:30 Uhr erreichte der Tross den Parkplatz des Restaurants Tell. Unser Stamm-Ältester Rider (sorry Nic) mit der WW2-Triumph konnte problemlos mithalten, und so konnte der gemütliche Teil des Tages beginnen.

Zum Lunch gab es keinen Sunday-Roast, sondern feine Schnitzel mit French Fries. Wie immer gab es lustige Gespräche über Benzingeschichten und vieles mehr. Nach einem Kaffee und dem einen oder anderen Wuhrmann machten sich die BikerInnen bei schönem herbstlichen Sonnenschein auf den Heimweg.

Es war ein gelungener Tag, an dem der Stamm Luzern seine wunderschöne Landschaft den weit angereisten British-Bike-Enthusiasten zeigen konnte. Ein Tag voller toller, lustiger Gespräche verbunden mit einer gemeinsamen Leidenschaft mit gleichgesinnten KollegenInnen. «It's been an amazing day out on the bike!»

von Franz Stotzer

DIVERSES... HERBSTAUSFLUG & JUBIPARTY

Der Bericht zum Herbstausflug wurde von Dani Stutz verfasst. DANKE

Hier aber noch ein kurzer Bericht zur Anreise der Görls und Boys.

Schon Anfangs Woche habe ich die 2 Görls, Grittli und Nati, gefragt, ob die Damen gedenken mit dem Töff anzureisen oder ob ein warmes Auto angenehmer wäre. Aber oha lätz, beide wiesen das warme Auto von sich und entschieden sich für den Töff. Am Samstag um 13.00 h ging es dann pünktlich los, über Nebenstrasse Richtung Gisikon.

Das Wetter war mehr als durchzogen, die Strassen mehrheitlich feucht und die Temperaturen Muschi-Toaster- und Griffheizungskonform. Bis Huttwil regnete es nicht, danach fuhren wir im leichten Nieselregen nach Willisau. Dort gab's

im Rock-Sport-Kaffee einen Halt zum Aufwärmen, zum Franco treffen und zum Wuhrmann rauchen. Bald mussten wir aber weiter und kaum sind wir losgefahren, hat es richtig geschüttet! Und zwar bis nach Gisikon. Zwischendurch glaubte man eher an eine stürmische Bootsfahrt als an einen Töffausflug. Zum Glück sind wir dann alle vier wohlbehalten in Gisikon angekommen und konnten sofort das Hotel beziehen. Nach einer warmen Dusche war die nasse Reise vergessen, selbst die beiden Damen hatten Spass gehabt.

An der anschliessenden Vorstandssitzung wurden die Termin 2025 festgelegt und die Jubi-Party vorbesprochen. Ihr könnt euch schon heute den Termin vom 3.–5. Oktober 2025 eintragen.



Das letzte Treffen mit Zü

Ja!... wir hatten es, das letzte Treffen mit Zü! Mit seinem Lachen im Gesicht, mit seiner typischen Montur, mit seinem Humor!

Am 2. Juni hat sein Bruder Stefan zu einem Abschied von Zü eingeladen. Dieser fand statt in Einsiedeln, in der Schanzä-Hüttä. Und viele sind gekommen: Familie... Töff-Kumpels... Fasnachts-Zünfter... Mittelalter-Freunde... eine bunte Schar aus der ganzen Schweiz. Selbst aus Raron ist eine nette Dame angereist. Und gemütlich war es... Bei Bier, Bratwurst und Salat wurde viel geplaudert, von alten Zeiten geschwärmt und viele Geschichten haben wir wieder aufleben lassen. Es war spannend, Leute zu treffen, welche ich vermutlich an der Gründungsversammlung das letzte Mal getroffen habe.

Mit richtigem Zü-Humor hat der Stefan uns dann erzählt, wo der Chrigu im Moment physisch sei... Beim Bestatter auf dem Gestell. Seine Freunde und Familien sind sich noch nicht sicher, was für Zü das Beste sei... In einem Wald, wo es ruhig ist... auf einer Blumenwiese... oder doch die offene Urne hinten auf einen Töff binden und auf den Klausen fahren...

Ich bin sicher, dass eine für Zü gute Lösung gefunden wird. Mir hat der Abschied jedenfalls gut getan mit viel Humor und guten Leuten. Danke an Stefan, dass Du dies organisiert hast. Zü wird unser Club hoffentlich noch lange begleiten mit seinen Geschichten am Ende des CN.

Mit guten Gedanken an einen guten Menschen!
Franz





Anreise

Wie immer im Juni stand das Treffen in Vezio bevor. Franco und ich haben uns entschieden, mit den klassischen Bikes nach Vezio zu fahren. Der Franco mit seiner Claire (Tiger 750) und ich mit meinem Grosi (Bonneville 650). Die Wetterprognose war schlecht, die Bikes gut vorbereitet, sogar einen Booster hatte ich eingepackt, falls wieder ein Batterie-Problem auftauchen würde. Und der Franco hatte eine ganze Tasche mit Werkzeug und anderen Utensilien dabei... davon aber später.

Nati, Franco und ich trafen uns am Donnerstag in Hasle bei Burgdorf und nach einem feinen Sandwich und einer ersten Wuhrmann fuhren wir gemeinsam durch's Emmental, über Schangnau und Marbach in's Entlebuch. Auf dem Glaubenberg im Restaurant Langis war wieder eine Trink- und Rauchpause angesagt. Bis jetzt war die Fahrt super schön, kein Verkehr und schönes Wetter. Nach einer gemütlichen Pause fuhren wir weiter nach Sarnen und zum heutigen Ziel in Beckenried. Fazit zur heutigen Fahrt: Tolles Wetter, wunderschöne Strecke, kaum Verkehr und alles dem Alter der Töff's und den Fahrern (wenigstens Fränki + Franz) angepasst. Am Glaubenberg hat Nati schon etwas von hinten gedrückt, aber das Grosi und ich haben das mit Fassung getragen.

In Beckenried sind Rainer und der Chrigu Schär zu uns gestossen. Wir verbrachten einen gemütlichen Abend mit feinem Essen, gutem Wein und zum Schluss noch einem rauchigen Wuhrmann.

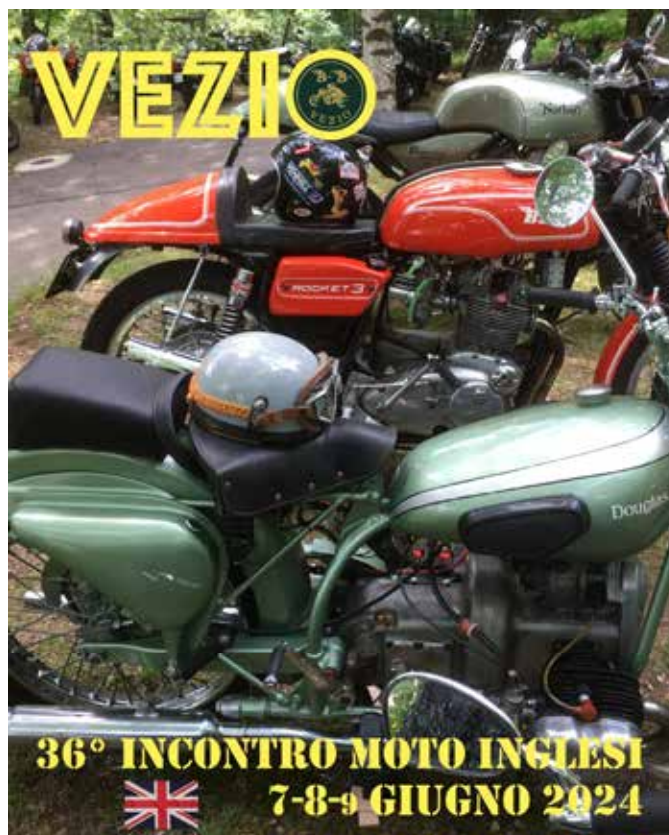
Beim Aufstehen am Freitag hat es zum Teil wie aus Kübeln gegossen und der Himmel gegen den Gotthard war rabenschwarz. Keine guten Aussichten... Nach einem feinen Frühstück haben wir die Töff's bepackt und sind losgefahren. Mittlerweile hat das Wetter aufgeklart und wir konnten im Trockenen gegen Andermatt fahren. Der Chrigu hat sich ausgeklinkt und ist wieder nach Guntmadingen gefahren. Wir vier (Nati, Franco, Rainer und ich) sind über die Hauptstrasse nach Andermatt gefahren und dann auf den Oberalp. Auch heute galt: Tolles Wetter, wunderschöne Strecke, kaum Verkehr und alles dem Alter der Töff's und den Fahrern angepasst. Die Pause auf dem Oberalp war verdient, die Wuhrmänner bald abgebrannt und weiter ging es.

Nach Disentis folgte gleich der Lukmanier und gemütlich ging's gegen das Restaurant Ospizio Camperio, wo der nächste Halt geplant war. Beim Absteigen hat der Franco noch gefragt, ob wir denn Mann mit dem «Gewehr» auch gesehen hätten... keiner von uns hat was gesehen. Kaum hatten wir uns hingesetzt, kam eine andere



Gruppe Töff-Fahrer und... «oha Lätz», ein scharfer Mercedes hielt quer hinter den Töff's. Aus dem Zivil-Auto sprang ein uniformierter Wegelagerer der Rennleitung und gestikulierte wie wild: Clair, resp. deren Fahrer Franco war ihm in's Auge (resp. in die Radarpistole) gestochen. Auch von der anderen Gruppe hatte er einen im Visier. Nun... die Gemütlichkeit war vorbei... wir hatten ein Verbrechen begangen.

Offensichtlich haben wir (auch ich) eine 50iger-Zone zu wenig beachtet und waren zu schnell. Der Franco hatte Pech, dass die Rennleitung ihn als Opfer gewählt hat, die können nämlich immer nur einen aus der Gruppe mit der Radarpistole nehmen. Der langen Rede kurzer Sinn: Franco war zu schnell... er wird eine Busse bekommen... den Ausweis kann er behalten... die Stimmung war etwas am Arsch... und die Wegelagerer hatten einen Erfolg zu verbuchen.



Mit verlangsamtem Tempo gings bald weiter gegen Biasca, wir wussten ja nicht, ob die Wegelagerer weiter unten auch nochmal auf uns warteten. Über die Autobahn fuhren wir nach Lugano zum Tanken. Schon da konnte ich mein Grosi kaum auf den Ständer ziehen. Getankt haben wir dann normal, aber bei der Abfahrt hat Nati hinter mir gehupt wie wild. Sofort habe ich angehalten und die Bescherung angeguckt: Der Ständer vom Grosi war gebrochen. Aber mit meinen Kumpels war das kein Problem: Der Franko hat seine Tasche aufgemacht, Werkzeug und Draht hervorgeholt und Rainer lag schon unter meinem Töff. Rasch war der Ständer hochgebunden, der Rainer ging die Hände waschen und ich fragte Franco, wieso er eigentlich keinen Ersatz- Ständer dabei habe... hihhi.

In schwungvoller Fahrt gings dann die Sepentinen hoch in's Malcantone. Beim Hotel angekommen wurde das Grosi kurzerhand an die Mauer gelehnt und noch etwas gesichert. Fazit der heutigen Fahrt: Wunderschönes Wetter, kaum Verkehr, absolut lästige Wegelagerer, Panne rasch behoben.

Treffen in Vezio

Das Treffen in Vezio war wie jedes Jahr toll. Gute Stimmung, viele alte (und auch neuere) britische Töff's, gute Leute aus der ganzen Schweiz und halb Europa, feines Essen und gutes Trinken. Was dieses Jahr besonders aufgefallen ist: Am Freitag hatte es sehr viele Familien mit Kindern, welche die Stimmung mit den Bikern genossen. Eine gute Mischung. Den Samstag verbrachten wir mit faulenzen und gingen früh wieder in's Festzelt.

Ein langes Gespräch mit Romeo war spannend, der Brasato mit Polenta war ausserordentlich fein und die Stimmung sehr gut. Einmal mehr gilt: Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst! Besten Dank an Romeo und all seine Freunde und Helfer, welche das Treffen alle Jahre wieder auf die Beine stellen. DANKE!

Rückreise

Die Rückreise verlief eher etwas ruhiger als die Anreise. Nur der kaputte Ständer am Grosi war etwas hinderlich, aber zum Fahren brauche ich ja keinen Ständer. Beim Hotel konnte ich das Grosi anrollen lassen, beim ersten Pinkel-Halt vor Airolo hat der Fränki gekickt und beim Kafihalt in Wassen konnte ich es wieder rollen lassen. Bei weiterhin schönem Wetter, auf dem Gotthard war es etwas kalt, fuhren wir gegen Luzern und dann durchs Entlebuch.

Im Gasthof Lamm in Menznau (da waren wir schon mal mit einem Herbstausflug) gab's ein feines z'Mittag, Fränki kickte das Grosi nochmals an und wir trennten uns. Nati und ich fuhren mehr oder weniger direkt nach Büren, wo ich das Grosi wegstellte und den Thunderbird nahm, um die letzten Meter nach Biel zu fahren.

Einmal mehr war ein tolles Vezio- Wochenende vorbei, das Wetter war viel besser als die Vorhersage, Erlebnisse hatten wir viele und die Vorfreude auf nächstes Jahr ist auch schon gross.

LÜDERENALP



von Franz Stotzer

Immer wenn die Töff's von der Vezio-Tour in der Garage parkiert sind, alles geputzt ist und die kleineren Schäden behoben sind, ist Lüdere-Zeit. Hedy hat die Kottlett-Truppe aufgeboten, die feinen Fleischstücke sind bei der Metzgerei Widmer in Grossaffoltern bestellt, das Mineralwasser kühl gestellt und losgehen kann es. Da ich beim Grosi einen Vezio-Ständer-Verlust zu beklagen hatte, fuhr ich mit der Thunderbird auf die Lüderen... immerhin auch schon bald ein Veteranenfahrzeug. Jedenfalls ein Fahrzeug, das seinerzeit Aschi ausgeliefert hatte und immer noch toll im Schuss ist. Wir fuhren auf bekannten Wegen auf die Lüderen und waren erstaunt, dass die Zufahrt diesmal nicht gesplittet war.

Das Wetter war okay, so kamen recht viele Töff's auf die Lüderen. Ich habe ca. 70 Maschinen verschiedenster Art und Marken gezählt, die Leute waren gewohnt gut gelaunt, die Kottletts

finden reissenden Absatz und auch die Kafi-Stube wurde rege besucht. Also auch dieses Jahr: Lüderen war eine Ausfahrt wert und wer dabei war, hat es sehr genossen. Danke an ALLE, die Dabei waren. Danke an Metzgerei Widmer, dass wir das Bussli benützen durften und schliesslich:

DANKE an Hedy und ihre Grill-Truppe, dass sie unermüdlich diesen Anlass immer wieder durchführen und mit den legendären Kottletts auch die alten Aschi-Zeiten immer wieder aufleben lassen.





Von Käthi Amstutz

Am Freitagabend lautete die Wetterprognose nicht sehr positiv aber wir mit unserem Optimismus liessen uns nicht vergraulen. Carlo Malepell hatte den Swiss British Motorcycle Drivers Club zu einem Wochenende im Calancatal eingeladen.

Mit diesem Emblem auf der Jacke wurden wir von den Engländern jeweils belächelt, bis wir herausfanden, dass man Motorräder rydet (reitet) und nicht drivet (lenkt). Dann wurde umgetauft auf Swiss British Motorcycle Club.

Jörg stellte also die Engländer, die ich sauber geputzt und poliert hatte, am Samstagmorgen bereit. Als wir, die Mädchen und ich, in voller Montur auf den Start warteten, klagte er über fürchterliches Kopfweg, so dass er sich hinlegen musste. Selbige Situation ist das sicherste Zeichen, dass Föhn im Anzug ist. Nach einer Stunde hatte sich die Migräne etwas in Grenzen zwingen lassen und wir nahmen die Ticino-Route unter die Räder. Sie führte diesmal über Grimsel-Furka-Gotthard in die Sonnenstube der Schweiz. Durchs Haslital blies uns ein heftiger Wind, eben der Föhn entgegen und Richtung Süden ballten sich Wolken. Gegen die Furka zu meinte man kurze

Zeit es helle etwas auf aber auf der andern Seite fing es an zu tropfen und wir schlüpften sicherheitshalber in die Regensachen. Da es sich dabei aber nicht um das Neueste von Belstaff, Plastex oder Rukka handelte, sondern nur um alte Ski-dresses, zeigte das kaum Wirkung.

Von wegen Sonnenstube, gegen den Gotthard kamen wir in den Nebel und zwar die dickste Suppe, die ich je erlebt hatte. Vor der Tremola grauste es mir, mit 20 km/h und völlig blind rollten wir gegen Airolo hinunter. Eigentlich wären wir dort bereits nass genug gewesen, aber mein Gatte wollte die «Engländer» nicht enttäuschen.

Die Fahrt die Leventina hinunter war das reinste Schwimmfest. Mit einer Hand am Lenker und die andere vor dem Gesicht um die stechenden Regentropfen etwas abzuschirmen, erreichten wir Bellinzona und verpassten die Abzweigung auf die San Bernardino Linie. Endlich fanden wir das Loch und der Regen hört auch auf.

Alles schien nun auf guten Wegen zu sein, wir tuckerten das Valle Mesolcina hinauf. In Soazza kam es mir doch komisch vor, die Abzweigung in das Calancatal hätte doch schon lange kommen

sollen. Nach einem Blick auf das Plänlein und dem nötigen Kommentar meines Angetrauten machten wir kehrt und fanden den Durchstich in Form eines unbeleuchteten Tunnels. Da meine Norton im Regen immer den nötigen Strom für das Licht verliert, konnte ich von Glück sagen, dass ich nicht eine der Ziegen, die sich vor dem Regen in den trockenen Tunnel geflüchtet hatte überfuhr.

Nun wurde sowieso bald prekär, das heiss finster. Als ich die paar Triumphs bei der Talstation des Braggiabähnchens sichtete, entschlüpfte mir jedenfalls ein Seufzer der Erleichterung. Vermutlich könne das Bähnchen nicht fahren, sagte ein Einheimischer, es lufte zu stark. Wir telefonierten und es hiess: Ischtiiga! Der Wind wurde aber immer stärker, ich hoffte, man würde noch etwas warten. Das Bähnlein ist nämlich so eine Kabine für vier Personen ohne Fenster und einer Stange als Türe. Plötzlich gab es einen Ruck und schon schwebten wir in der Höhe. Jörg erzählt immer, es hätte uns ein paar Mal oben übergeschlagen, das ist natürlich übertrieben, aber nicht viel.

Oben wurden wir gebührend in Empfang genommen, Thekla suchte nach trockenen Sachen und in der grossen Küche vor dem Cheminee konnten wir uns wieder erwärmen. Leider hatte der Hund unterdessen das Risotto gefressen, das beim Feuer für uns an der Wärme gestanden hatte. Eine heisse Suppe und der feine Chianti weckte dann unsere Lebensgeister wieder. Letzterer floss reichlich, Carlo musste ständig wieder im Keller Nachschub holen. Gegen Mitternacht gingen wir zu Gesang über, nicht unbedingt schön, aber laut. In warme Decken gehüllt schliefen wir herrlich auf dem Heuboden, lauschten dem prasselnden Regen auf dem Steindach, dem grollenden Donner und beobachteten die Blitze.

Die Morgensonne sah die ersten blinzelnden Äuglein erst um ca zehn Uhr. Der Duft von frischem Kaffee weckte uns und wage erinnerten wir uns an das nächtliche Unwetter. Der Hund

war wegen dem Gewitter ausgebüxt und Thekla fand ihn nach langem Suchen, kam aber auch mit der Nachricht zurück, die Calancasca hätte einen Teil der Strasse und die Telefonleitung weggerissen. Vor Dienstagmorgen sei an eine Heimreise nicht zu denken. Das Echo war unterschiedlich: ich fand, es gäbe Schlimmeres, die Mädchen, es gäbe kaum Schöneres aber die Männer machten besorgte Gesichter. Carlo wollte der Sache auf den Grund gehen, und machte sich auf, Richtung Tal. Wir besichtigten noch das Kirchlein und begaben uns dann ins Beizli von Braggia. Am Mittag, Thekla stellte uns einen Topf voll herrlicher Spaghetti auf den Tisch, tönte der Bericht schon besser. Gegen 17 Uhr sollte die Strasse wieder einigermassen passierbar sein. Um fünf hiess es, es gehe noch eine Viertelstunde, etwa, um Halb sechs, man müsse mindestens noch zwei Stunden warten.

Mit einem Bagger hatten sie mit Steinen und Kies die Lücke in der Strasse einigermassen zu füllen versucht. Gegen sechs Uhr passierte eine japanische Enduro die Baustelle und die British-Biker hatten das Gefühl, was der könne, gelinge unsereinem allemal. Die Männer schafften es tatsächlich mit einigem Genorze, aber ich? Zwischen zwei Steinen eingeklemmt kam ich weder vorwärts noch rückwärts. Der Motor starb ab, es blieb mir nichts anderes übrig, was mir so recht von Herzen zuwider war, man musste mich samt dem Töff aus dem Dreck lüpfen. Endlich dem Schlamassel entkommen, befreite man den Vergaser von Wasser und Sand, flickte noch die zerdrückte Benzinleitung mit einem Plastikschläuchlein und die Norton lief wieder.

Da es aber in Strömen zu giessen begann, immer finsterer wurde und bei beiden das Licht ersoff, fanden wir es vernünftiger, die Töffs in Lavorgo auf dem Bahnhof unterzustellen und Ruedi Fritz, der sinnigerweise mit dem Auto gekommen war, brachte uns nach Hause. Am Montag holten wir dann die Maschinen mit dem Anhänger.



JaJa... Der Hase und sein Pässe-Rally! Schon lange und immer wieder ein Programmpunkt im SBMC-Jahr, welcher einfach dazugehört und ungeheuer Spass macht. Diesmal sogar mit Alt-Bundesrätlicher Begrüssung.

Wir trafen uns in Kandersteg im Hotel Blüemlisalp, wie letztes Jahr. Begrusst wurden wir nicht vom Wirte-Ehepaar, sondern von Alt-Bundesrat Adolf Ogi. Der sass nämlich mit seiner Frau bei einem Apero und interessierte sich sofort um unsere Töff's und die Leute darauf. So gab es schon zum Start einige spannende Gespräche.

Nach und nach trafen die Rally-Teilnehmenden ein, die Zimmer wurden bezogen und ein erstes Apero-Plättli mit dazugehörigen Tranksamen verräumt. Nach einem sehr feinen Nachtessen, wie übrigens jedes Mal im Hotel Blüemlisalp, gab es eine Rauch-Runde draussen, die weniger Rauchigen blieben drinnen. Nach guten Gesprächen, einigen Glässchen vom feinen Käthy-Schnaps und etwas Bier als Schlummertrunk gingen wir in's Bett.

Am Morgen gab's das gewohnt feine Frühstück und wir machten uns bereit für eine weitere Tour im Hasenzack durch's Gantrisch-Gebiet. Als Nachzügler traf noch der Phillip aus Brienz ein. Er hatte die Norton dabei, bei der kaum was dran ist... hihhi. Bald gings dann los gegen Spiez runter. Leider hat dann in Spiez der Rainer als Hinterster nicht bemerkt, dass ich auf einer Kreuzung gewartet habe. Ich versuchte, ihn einzuholen, aber ein lieber Autofahrer hat das gemerkt und hat mich lange geklemmt.

So musste ich Rainer ziehen lassen und auch ich hatte die Truppe verloren. Zum Glück wusste ich, dass wir einen Kaffeehalt auf der Bütschelegg oberhalb Riggisberg machen würden. Dort traf ich dann gleichzeitig mit der Truppe ein, allerdings genau von der anderen Seite. Der Rainer blieb noch etwas verschollen, ab dem Mittagessen war er aber wieder dabei. Nach dem Kaffeehalt ging's dann im legendären Hase-Zack kreuz und quer durchs Gantrischgebiet, eine Aufzählung ist leider nicht möglich. Der Mittagshalt war wieder im gleichen Restaurant wo letztes Jahr, das Essen war wieder hervorragend und der Mittags-Schlaf auf dem Bänkli ein unbedingtes Muss.

Am Nachmittag ging's genau gleich wie am Morgen... Hasen-Zack... links... rechts... rauf... runter und so weiter. Nach dem Kafi-Halt fuhren wir mehr oder weniger direkt wieder nach Kandersteg. Alle waren froh, aus den verschwitzten Klamotten zu kommen und die wohlverdiente Dusche zu nehmen. Ein paar Bier... ein feines z'Nacht... ein, zwei Wuhrmann, Käthy-Schnäppli und gute Stimmung rundeten den Samstag ab. Am Sonntag war wieder feines Frühstück angesagt. Danach klinkten Nati und ich uns aus, um das schöne Sommerwetter am See noch etwas

zu geniessen. Die anderen fuhren weiter im Hasenzack ennet den Thunersee, wo die Truppe dem Hase sein Thesi besuchten.

Ein tolles Pässserally war wieder vorbei, alle freuen sich schon auf die Ausgabe 2025. Was hat Hase wohl noch im Köcher? Jedenfalls herzlichen Dank an Hase für die Organisation und auch Danke an Alle, die mitgefahren sind. Es hat Spass gemacht!



TERMINE 2025

27. April 2025	SBMC Generalversammlung	
13.–15. Juni	Engländertreffen In Vezio	www.bbvezio.ch
22. Juni	SBMC Lüderenalp-Treffen	
08.–10. August	SBMC Pässerrally (Termin provisorisch)	
03.–05. Oktober	SBMC Jubiparty	
5. Dezember	SBMC Chlausenhöck, Grossaffoltern	

Join the club!

Ja, ich will beim SBMC dabei sein!

Jahresbeitrag CHF 50.–

Name, Vorname

Strasse

PLZ/Ort

e-mail

Mobile

Motorradmarke/Typ

Jahrgang

Datum

Unterschrift

Beitrittsformular senden an:

Rainer Herr, im Sytenacher 6,8108 Dällikon, email: kassier@british-bikes.ch

EINLADUNG



SBMC Chlousehöck 2024
Freitag, 6. Dezember 2024
Gasthaus zum Schütz,
Oppligen bei Kiesen BE

Ab 19.30 Uhr

Um 20.00 Uhr gibt es
grüner Salat
Suure Mocke oder Schweinesteak
Rotkraut
Kartoffelstock
Dessert

Jedem ist herzlich eingeladen.
Versteigerung zur Unkostendeckung im bekannten Rahmen.

Anmeldung mit Menüangabe bis 22. November 2024

Theres Räber / Jürg Gerber, Länggasse 104, 3600 Thun
079 382 86 03, e-Mail: haseracing@gmx.net



Mit dem Übergang des Hauses von der Familien Held in die Hände der Familie Hoff hat auch der Name des Hotels geändert.

Michael Hoff und seine Familie hoffen, Sie bald im Bärnsicht auf der Lüderenalp begrüßen zu dürfen.

Lüderenalp | CH-3457 Wasen im Emmental | Tel: +41 34 437 16 00 | Mail: hotel@luederenalp.ch

ALPINA OEKONOM

EINEN NUTZLOS GEWORDENEN TRAKTOR RESTAURIEREN? ODER DOCH LIEBER AN TÖFFS BASTELN?

von Chrigu Schär



Gedacht war dieser kleine und wendige Traktor für den Bauernbetrieb in der Ostschweiz. Der Hersteller Hoegger aus Gossau produzierte wohl keine 1500 Einheiten um sich ab ca. 1963 voll der Herstellung von Fleischverarbeitungs-Maschinen zu widmen.

Nach etwas über 12 Jahren wurde die erfolgreiche Herstellung von diesem Traktor schon eingestellt und war bereits Geschichte.

Als ‚Nichtkenner‘ der Oldie Traktor-Szene, war für mich ein solches Fahrzeug bis dato uninteressant. Jedoch ein Bekannter von mir, welchen ich ab und zu treffe, sprach regelmässig von seinem Traktor. Wie gesagt, für mich kein Thema und als langjähriger Bastler und Liebhaber alter Motorräder, interessierte mich dies sowieso nicht.

Bührer, Bucher, Meili, oder Hürlimann! Nun, diese Marken kennt man, aber ein Alpina-Oekonom? Keine Ahnung.... und doch, plötzlich war ein solches Fahrzeug mein Eigen.

Erst bei der Übergabe habe ich gesehen wie dieses Gefährt so aussieht! In der Farbe rot/grüngrau stand der Alpina in der Scheune, voller Staub, wartend auf ein Erwachen. Nach nur kurzem ‚örgelen‘ sprang der Motor, zu meiner Überraschung sofort an, begleitet mit tiefschwarzem Rauch.

Schon nach einigem Rumpeln, schnurrte der Motor ruckfrei vor sich hin.

War es doch ein Fehler? Was soll ich mit so einem nutzlosen Traktor bloss anfangen? Aber es war zu spät und ich musste das alte Ding übernehmen.

Zum Glück war der Traktor nicht verbastelt, stand zwar jahrelang in trockener Scheune herum und hatte nur ca. 5000 Betriebsstunden auf dem ‚Buckel‘.

Die Fahrt nach Hause, quer durch das Klettgau, belohnte mich und ich bereute meinen Kauf nicht mehr.

Aber konnte man den Alpina so stehen lassen? Mit einer seitlich montierten und megahässlichen Seilwinde? Dieser Traktor wurde ja vor allem als Standmotor im Rebbau eingesetzt.

Als Motorradfreak, bekennt man sich zu ‚Glanz und Gloria‘, also alles schön Chrom und glänzig! Überstreichen von Blechteilen und Schrauben gilt in meiner Szene als Frefel!

Aber genau im Oldie-Traktoren Umfeld ist dies ja üblich?



Gesagt getan... Das alte Ding wurde demontiert, Lack entfernen, Schrauben putzen und galvanisieren, und... und... und...

Aber es sollte noch dauern, denn der Aufbau zog sich hin. Ein ganzes Jahr lang, bis endlich der Alpina Oekonom in neuer Frische dastand.

Die Farbbestimmung war eine richtige Herausforderung, denn es ist nicht so ganz einfach die Originalfarbe an einem Oekonom genau zu bestimmen. War es Hammerschlag blau, oder irgend ein grün, oder waren, wie bei den späteren MWM-Ausführungen zu sehen war, diese in grau-rotem Lack? Es ist keine einheitliche Farbgebung zu erkennen, wie etwa beim Hürlimann. Nicht mal die Kenner der Oldie- Szene konnten mir genaueres sagen. Vermutlich waren die ersten Bodmer- Generationen in einem einheitlichen rotbraun, danach wurde nach Kundenwunsch lackiert. Anders kann ich es mir nicht vorstellen.

Nach dem Ablaugen aller Farben, ca. 4 Schichten, kam der originale und hellgrüne Anstrich zum Vorschein. Habe mich nach einigem Hin und Herschlussendlich für drei Farben entschieden, dem wohl einzigen Oldi-Traktor in einer Dreifarbenpracht! Sorry dem ‚Originalheimer‘ sei entschuldigt.

Heute ist der Alpina fast fertig restauriert, erste Ausfahrten schon gemacht, aber es gibt schon noch einige Dinge zu machen. Mit den aufgewendeten 500 bis 600 Std. habe ich einige Details gemacht und das alte Dieselross steht frisch herausgeputzt da.

Nicht ganz original, aber was soll's! Es muss gefallen und niemand mehr kennt noch so genau die originalen Details, oder doch? Aber dies ist ja auch egal. Jeder soll so restaurieren wie es gefällt und wie das Budget sich darstellt.

Vorher



Der Alpina Oekonom im neuen Kleid



Der Alpina Oekonom, ja es lohnt sich solche Traktoren zu pflegen und zu restaurieren, vorallem aber auch zu fahren. Wie schon gesagt, die grossen und renommierten Marken in der Oldie-Szene sind heute in der Schweiz ja noch häufig vertreten, aber die kleinen Marken, sind doch selten geworden und genau deswegen denke ich, haben diese einen grossen Wert, wenn auch vielleicht eher symbolisch.

Das zweite Projekt steht bei mir schon in der Garage; ein Oekonom von Bodmer mit einem Wisconsin Motor aus dem Jahr 1950, oder so. Lassen wir mal doch die Restauration beginnen...

IMPRESSUM

SBMC-VORSTAND vorstand@british-bikes.ch

Präsident Franz Stotzer
Aarbergstr. 107, 2502 Biel/Bienne
Tel. 079 439 71 00
praesi@british-bikes.ch

Vize-Präsident Roland Weber
Im Rosengarten 17, 4106 Therwil
079 742 62 49
vizepraesi@british-bikes.ch

Kassier Rainer Herr
im Sytenacher 6, 8108 Dällikon
Tel. 043 960 23 70
kassier@british-bikes.ch

Sekretär Franco Tonet
Lehmgrube 43, 4657 Dulliken
Tel. 078 605 54 72
sekretaer@british-bikes.ch

Mitglied Fred Rubi
Suteracher 36, 8048 Zürich
Tel. 044 432 71 78
beisitzer@british-bikes.ch

Mitglied Margrit Weber
Libellenweg 1, 2502 Biel/Bienne
Tel. 078 707 689 0
layout-girl@british-bikes.ch

Mitglied Jürg Gerber
Länggasse 104, 3600 Thun
Tel. 079 382 86 03
roadmaster@british-bikes.ch

CN-Redaktionsadresse
redaktion@british-bikes.ch

Druck Publikation Digital Operations GmbH
Moosweg 1, 2555 Brugg
www.publikation-digital.com

Auflage 250 Ex.
Erscheint 2 x jährlich

Webmaster Margrit Weber
webmaster@british-bikes.ch

Homepage www.british-bikes.ch
facebook SBMC

Kontoverbindungen

ZKB CH45 0070 0112 4006 8898 2
PC CH17 0900 0000 8003 4771 3

REGIONALSTÄMME

Berner Oberland
2. Freitag des Monats, 19.30
Gasthof zum Schütz, 3629 Oppligen

Stammvater Jürg Gerber
Länggasse 104, 3600 Thun
Tel. 079 382 86 03
stamm-oberland@british-bikes.ch

Seeland Region
1. Freitag des Monats
Gasthof Traube, 3257 Grossaffoltern

Stammutter Yvonne Brenzikofer
Neufeldweg 6, 3252 Worben
Tel. 076 464 27 85
stamm-seeland@british-bikes.ch

Zentralschweiz
1. Mittwoch im Monat
nach Absprache
Rest. Schornen am Morgarten
6417 Sattel/SZ
«under construction»

Regio Basiliensis
1. Mittwoch des Monats
Rest. Schänzli, 4132 Muttenz/BL

Stammvater Max Wirz
Genossenschaftstr. 4
4132 Muttenz
Tel. 061 461 34 76

Olten u. Umgebung
1. Dienstag des Monats
Restaurant Burg,
Farbgässli 1, 4710 Balsthal/SO

Stammvater Markus Allemann
Höhenweg 351, 4716 Welschenrohr
Tel. 077 420 88 85
stamm-olten@british-bikes.ch

Luzern Region
letzten Donnerstag des Monats
Ace Cafe Luzern
Sonnmatt 2, 6023 Rothenburg

Stammvater Clemi Fischer
Obermattstrasse 30
6045 Meggen
Tel. 079 643 08 00
stamm-luzern@british-bikes.ch

Zürich
«under construction»

REGIONALSTÄMME

Svizzera Italiana
«ancora da definire»

Stammvater Romeo Minini
6938 Vezio
Tel. 091 609 15 94
info@bbvezio.ch
www.bbvezio.ch

Suisse Romande

Stammvater Christophe Parel
Rue Numa-Droz 43
2300 La Chaux-de-Fonds
Tél / Fax 032 913 52 65
stamm-romandie@british-bikes.ch

NEUMITGLIEDER

Thomas Häni, Amsoldingen
Michael Horvath, Gockhausen

WICHTIG
Adressänderungen
bitte melden an:
kassier@british-bikes.ch

SBMC Helpline

Bei Notsituationen kann sich die betroffene Person oder Familie an den Vorstand wenden. Der Vorstand entscheidet mindestens im 3er Gremium, in welcher Form die Hilfestellung gewährt werden kann (Platz, Geld, Beratung). Jeder Fall ist unterschiedlich und bedarf unterschiedlicher Massnahmen. Somit ist der Vorstand an kein spezielles Verfahren gebunden sondern entscheidet von Fall zu Fall. Eine Anlaufstelle wo sich Angehörige oder auch ältere Mitglieder melden können, wenn z.B. bei Todesfall Motorräder, Ersatzteile oder anderes Töffmaterial aufgefunden wird, welches im geeigneten Rahmen weitergegeben bzw. verkauft werden möchte.

vorstand@british-bikes.ch

WEISCH NO – CLUB NEWS

Mein erstes Vorwort Juni 1985

Vorwort-----

Liebe Clubmitglieder und British Biker

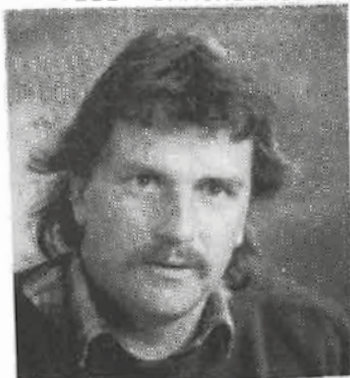
Heute lest ihr das erste Mal von mir, sozusagen also eine Premiere. Ich bin nämlich der neue Präsi unseres Vereins. Daher möchte ich mich kurz vorstellen, damit ihr auch wisst mit wem ihr es zu tun habt.

Mein Name ist Franz Stotzer und ich wohne in Büren a.A. im Seeland. Meine British-Biker Laufbahn begann, als ich mit 23 Jahren eine Bonneville zum restaurieren kaufte. Unter tatkräftiger Mithilfe meines Bruders Jürg wurde mein Bike in Top-Zustand gebracht. Dies erforderte auch einige Fahrten zu Uhlmann Aschi, um Ersatzteile zu beschaffen. Daher wurden mein Bruder und ich auch zum legendären Uhlmann - Ausflug eingeladen wo ja die Idee zu unserem Club entstand. Ich hab also die Clubgeschichte von Anfang an miterlebt.

Dem scheidenden Präsi Alfred Balmer, danke ich im Namen aller für die geleistete Arbeit. Er verstand es, den Club mit einer gesunden Portion Humor zu leiten. Ebenfalls danken möchte ich unserem Jumbo, der das Amt des Kassiers weitergab. Seine Mahnungen werden uns in guter Erinnerung bleiben.

Uebrigens, am 23. Juni 1985 solltet ihr alle unbedingt eure Bikes ankicken und mit diesem Richtung Lüderenalp hetzen oder bummeln (je nach Jahrgang). Letztes Jahr waren bei schönstem Regen gegen 40 Töffs auf dem grossen Parkplatz. Aschi wird auch dieses Jahr seine Riesenkotelets braten. Ich freue mich jetzt schon darauf.

Ich wünsche allen eine gute Fahrt wenig Delverlust und viel Sonnenschein.



Bis bald auf der "Lüdere"

FRANZ

3

WEISCH NO – CLUB NEWS

Ähnlich waren auch seine Mahnungen...

Kassa -----

Liebe BRITISH – BIKER !

Marrerpintli, im Mai 85

Nun ist es also wieder so weit: Ihr werdet einen Einzahlungsschein beigelegt finden, in dieser Ausgabe. Also füllt diesen sofort aus und speditiert die 20 bzw 30 Fr auf das Konto!

Doch halt, ich bin ja gar nicht mehr Kassier des SBDC. Der Tüff ist halt wieder mal mit mir durchgebrochen. Dass ich nicht mehr Kassier bin, hat 2 Gründe:

Zuerst der 2te, unwichtige Grund:

Der Jumbo ist halt nicht unbedingt ein ausgesprochener Zahlenmensch oder Buchhaltertyp.

Jetzt aber der erste und tragende Grund:

Ich habe die Schnauze gestrichen voll, vom ewigen mahnen. Dass es einem erwachsenen Menschen nicht möglich ist, einen Einzahlungsschein auszufüllen und innert etwa 30 Tagen abzuschicken, das ist äusserst bedenklich (sprich: eine Schweinerei). Wenn einer schon selber keine Zeit hat, dann gibt es immer noch den Dauerauftrag bei einer Bank.

Diese ganze leidige Angelegenheit fällt noch in ein anderes Kapitel, in die aufreizende Inaktivität eines grösseren Teiles unserer Mitglieder. Es ist sehr bequem die Beine auszustrecken und zu konsumieren. Aber selber mal den Arsch zu erheben und wenn es nur für eine Einzahlung, den Besuch der GV oder einem Besuch bei den Stämmen wäre.

Wenn sich jetzt einer zu stark auf die Zehen getreten fühlt, so kann er mir beim nächsten Stamm, in Mahren, gerne die Meinung sagen.

Der nächste Stamm findet ausnahmsweise am 4. Donnerstag statt, also am 27.6. 85 Ort = GV Ort = Marrerpintli in Mahren

Unserem neuen Kassier, dem Ammann Roland, wünsche ich viel Glück und Geduld, machen wir ihm eine kleine Freude und zahlen wir den Beitrag bis Ende Juli ein.

Herzlich grüsst R. Jumbo 

Heisse Maschine sucht DICH!!!



Bild von freepik

Sorry... die Überschrift dient nur dazu, deine Aufmerksamkeit zu bekommen.

Wir rufen dich auf, deine email-Adresse an kassier@british-bikes.ch zu senden.

Die Porto-Gebühren wachsen uns leider über die Köpfe und wir würden gerne künftige Einladungen zu den Anlässen lieber via Email an dich versenden. Um lieber mehr Budget für den Anlass selber zur Verfügung zu haben. Thanks! Club News wird nach wie vor gedruckt und per Post versandt.



MEIN NAME
IST HORN...

...GREEN HORN

DAS «NEZ ROUGE» TREFFEN...

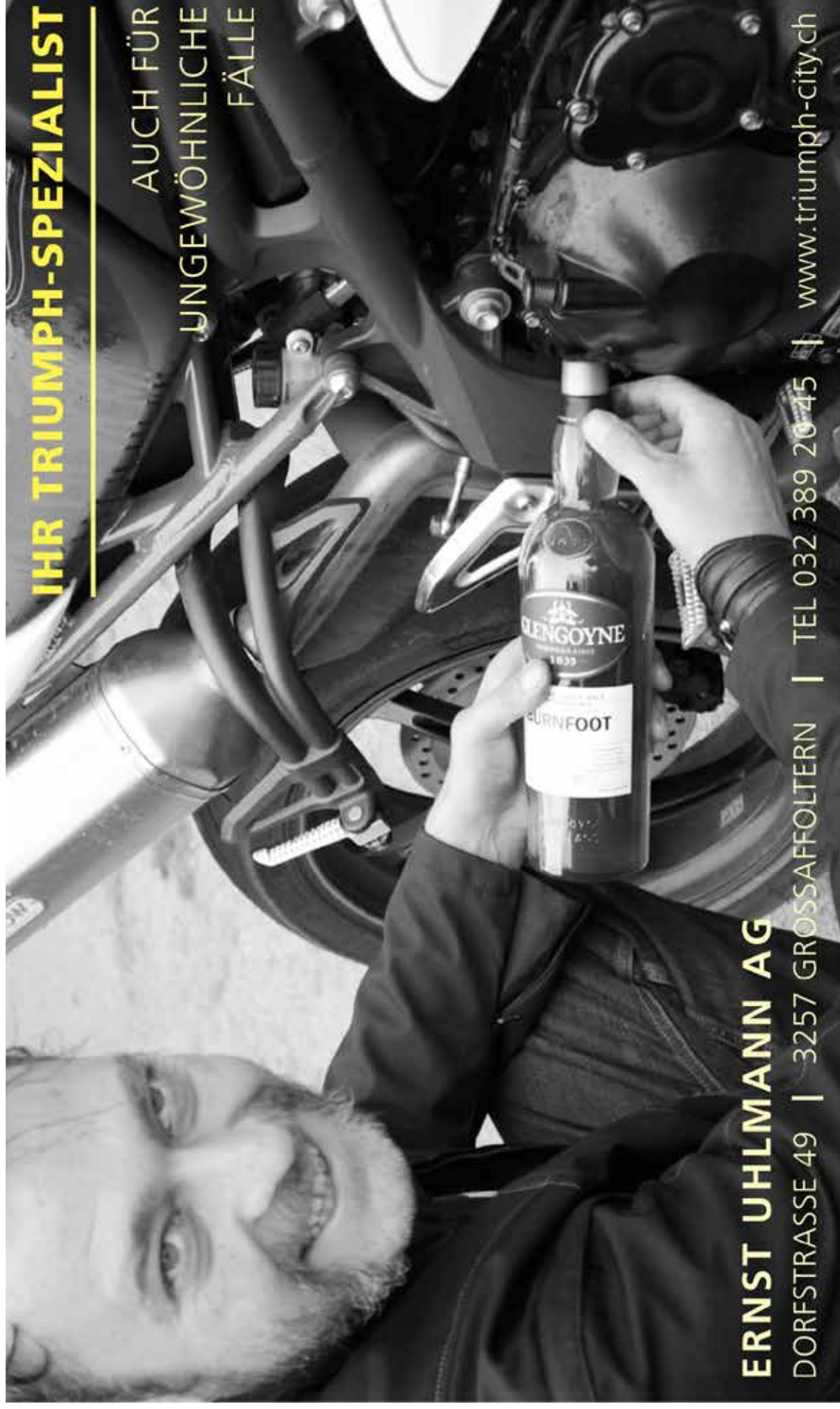


B-ECONOMY

P.P.

2555 Brugg
Post CH AG

Adressbenachrichtigungen
nach A1 Nr. 552 melden an:
SBMC Rainer Herr
Im Sytenacker 6, 8108 Dällikon



IHR TRIUMPH-SPEZIALIST

AUCH FÜR
UNGEWÖHNLICHE
FÄLLE

ERNST UHLMANN AG
DORFSTRASSE 49 | 3257 GROSSAFFOLTERN | TEL 032 389 20 45 | www.triumph-city.ch